Zeitschrift: Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz

Band: 3 (1887)

Heft: 7-8

Rubrik: Kleinere Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleinere Mitteilungen.

Fortbildungs- und Fachschulen. Im *Aargau* streben die Lehrer sämtlicher Handwerkerschulen des Kantons eine einheitliche Unterrichtsmethode an. (Gw.)

— *Korbflechterschule in Freiburg* erhält vom dortigen Gemeinderat einen Beitrag von Fr. 300. (Gw.)

— *Handwerkerschule Thun.* Dem Bericht über den Gang der Anstalt entnehmen wir, dass sich im Ganzen 85 Schüler anmeldeten, wovon der grösste Teil bis zum Schluss ausharrte. 56 fanden sich zum Examen ein. Das Schulgeld betrug Fr. 4 und wurde von 70 Schülern bezahlt, 2 Schüler erhielten halbe, 8 Schüler ganze Freistellen. Der Kurs dauerte 20 Wochen (190 Lektionen). Der Bundesbeitrag pro 1886 betrug Fr. 380, der Staatsbeitrag Fr. 400, der Gemeindebeitrag Fr. 504 (wogegen die Anstalt Beleuchtung und Heizung übernehmen musste. (Gw.)

— *Handwerkerschule Bern.* Frequenz im letzten Schuljahr: Bei Beginn 276, bei Schluss 209. (Gw.)

— *Handwerkerschule Biel.* Frequenz bei Eröffnung des Winterkurses 70, bei Schluss 55. (Gw.)

— Mit diesem Sommersemester ist die *Zeichnungs- und Modellirschule Basel* unter staatliche Leitung getreten, nachdem sie während 90 Jahren von der Gemeinnützigen Gesellschaft betrieben worden war. (Gw.)

— In *Rorschach* ist eine Handwerker-Zeichnungsschule gegründet worden.

— Die *Zeichnungsschule Heimberg* bei Thun zählte im Schuljahr 1886/87 im Ganzen 18 Schüler; 5 erwachsene Hafnerlehrlinge und 13 Primarschüler (7 Knaben und 6 Mädchen). Der Unterricht erstreckte sich auf Ornamentzeichnen und Modelliren. Ersteres Fach wurde an 55 Halbtagen zu 3 Stunden, letzteres an 67 Abenden zu $2^1/_2$ Stunden gelehrt. Besuch sehr fleissig. Die Kosten beliefen sich auf zirka Fr. 750, wovon der Bund Fr. 250, der Kanton Fr. 300, die Einwohnergemeinde und der Industrieverein Heimberg je Fr. 100 leisteten. (Gw.)

— Für die Lehrlingsprüfungen in *St. Gallen* haben sich dieses Frühjahr 73 Bewerber angemeldet. Die Sache marschirt. (Gw.)

Lehrwerkstätten. Auf Anregung von Herrn Möbelfabrikant Baumann in Horgen haben das Gewerbemuseum und der Gewerbeverein in Zürich die Frage an die Hand genommen betreffend Einführung von *Lehrwerkstätten für Holzarbeiter.* Es wurde nun eine Kommission zusammengesetzt von 6 Mitgliedern, von denen sich zwei sofort für Errichtung von Lehrwerkstätten aussprachen. Darüber konnte man sich noch nicht einigen, ob nur solche Knaben aufgenommen werden sollen, die schon ein bis zwei Jahre als Lehrling gearbeitet haben oder ob der Eintritt direkt von der Sekundarschule her stattfinden soll; ebenso gingen die Meinungen auseinander in der Frage ob man im Anfang nur mit 6—8 Lehrlingen beginnen oder ob man weiter gehen solle. Das Gewerbemuseum hat dann den Auftrag erhalten, einen Entwurf auszuarbeiten auf Grund der schon bestehenden Einrichtungen anderer Städte. Jedenfalls soll das neue Institut noch im Laufe dieses Jahres ins Leben treten. (Ill. H.-Z.)

Verlag, Druck und Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.